

Von „Blenkjänger“ und „Botzeknööf“

Sonja Rosier hat eine Wörter-Sammlung auf Zonser Platt ihres Vaters Hans-Gerd Schmiedel herausgebracht.

VON CORNELIA BRANDT

ZONS Rund 4000 Wörter und Redensarten hat Hans-Gerd Schmiedel als Ur-Zonser in liebevoller und leidenschaftlicher Arbeit aus dem Zonser Platt ins Hochdeutsche übersetzt und umgekehrt. Ganze acht Jahre hat er gebraucht, um diese große Menge zusammenzutragen und festzuhalten. 2013 ist der engagierte Heimatschützer gestorben. Seine Tochter Sonja Rosier hat nun aus dieser Wörtersammlung ein Buch verfasst und herausgegeben.

Ergänzt wird das „Wörterbuch Zonser Platt“ durch einige besonders alte Fotos von Zons. Zu sehen ist etwa ein Bild aus dem Jahr 1940, als der Rhein zugefroren war.

Bereits zu Lebzeiten sei ihr Vater häufig um Rat gefragt worden, wenn es um das Übersetzen und Schreiben seiner Heimatsprache ging, so Rosier. „Mein Vater war einer der Wenigen, die Zonser Platt nicht nur sprechen, sondern auch schreiben konnten.“

Schnell sei bei ihm der Wunsch aufgekommen, den Zonser Wortschatz den Menschen zugänglich zu machen, um diesen rheinischen Dialekt zu erhalten. Als ihr Vater mit nur

69 Jahren durch eine Krankheit aus dem Leben gerissen wurde, stand für sie und ihre zwei Brüder schnell fest, das Werk ihres Vaters zu vollenden.

Seinen Anfang genommen hatte alles, als Rosier ihrem Vater ein kleines „Langenscheidt Lilliput Wörterbuch Kölsch“ schenkte. „Da hatte er die Idee: ‚Das mache ich auch‘“, erzählt die 47-jährige Bankkauffrau. Auch wenn sie als Kinder Hochdeutsch gelernt hätten, so habe ihr Vater doch immer großen Wert darauf gelegt, dass

die „Blaare“ (auf Hochdeutsch: Kinder), der „Blenkjänger“ (Blindgänger) oder die „Botzeknööf“ (Hosenknöpfe). „Mein Vater hat auch das Kochbuch ‚Wart kochade hüück?‘ der Kultur- und Heimatfreunde Zons auf Platt übersetzt. Da stehen ganz typisch rheinische Rezepte drin.“ Wie etwa Reibekuchen oder besagte Bohnensuppe.

Die Leidenschaft für das Zonser Heimatgeschehen hatte bei Schmiedel, der mehr als 43 Jahre als Maschinenbautechniker bei Mannesmann in Düsseldorf beschäftigt war, bereits früh angefangen. „Mit 18 Jahren hat er schon Lieder für den Zonser Karneval geschrieben und alles von Zons gesammelt“, sagt seine Tochter. Außerdem hat Hans-Gerd Schmiedel bei der lebenden Krippe als Darsteller mitgespielt. „Er war einer der Hirten bei der ‚Lebenden Krippe‘ und hat das gesamte Stück der Bibelgeschichte im eigenen Tonstudio aufgenommen“, erzählt sie. In Sachen Musik sei ihr Vater ein leidenschaftlicher Autodidakt gewesen. Mit Gitarre und Gesang war ein Mitglied der Zonser Band „Die Nicks“.

Bei den Überlegungen, wie man denn so ein eigenes Buch wohl veröffentlichen, habe Sonja Rosier zunächst in der City-Buchhandlung in Dormagen um Rat gefragt und den Tipp bekommen, sich an einen Dialektwissenschaftler in Bonn zu wenden. „Ich habe zu der Zeit ehrenamtlich

in einer Schulbibliothek gearbeitet. Da saß ich quasi an der Quelle und habe mich viel damit beschäftigt, wie man zum Beispiel eine Einleitung für ein Buch schreibt“, er-

INFO

Zons - seit 1975 ein Stadtteil von Dormagen

Historie Die ehemalige kurkölnische Zollfeste Zons gilt als einzigartiges Beispiel einer befestigten mittelalterlichen Stadt im Rheinland. Besonders sehenswert ist der Rheinturm aus dem Jahre 1388. Die jährlichen Märchenspiele auf der Freilichtbühne erfreuen sich überregionaler Popularität. **Neuzzeit** Die Stadt Zons wurde bei der kommunalen Neugliederung 1975 ein Ortsteil der Stadt Dormagen.



Er war ein Zonser durch und durch: Hans-Gerd Schmiedel.



Sonja Rosier hat das „Zonser Wörterbuch“ mit historischen Fotos ergänzt. fotos.roosier



zählt sie. Entschieden habe sie sich schließlich für eine Veröffentlichung im Selbstverlag. „Das LVH-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte in Bonn hat einen Teil der Kosten für die Drucklegung übernommen, so konnte ich eine Auflage von 200 Stück drucken lassen.“

Ein bisschen skeptisch, ob sich überhaupt jemand für ein Wörterbuch Zonser Platt interessiere, sei sie zu Beginn schon gewesen und habe deshalb noch in alten Fotos gewühlt, um damit das Büchlein noch spannender zu gestalten. „Das Titelbild aus dem Jahr 1940 zeigt die Zonser Fähre zusammen mit einem

Raddampfer auf dem Rhein. Die waren ja damals üblich.“

Erhältlich ist das 162-Seiten starke Wörterbuch Zonser Platt in der City-Buchhandlung und bei „Salina – das Lädchen“ in Zons. Von den 16,95 Euro Verkaufspreis fließt ein Euro pro Buch an den Denkmalschutz der Stadt Zons, „um die Türme, Stadtmauern und weiteren Besonderheiten zu erhalten.“ Ein weiterer Euro des Verkaufserlöses pro Buch geht an den Verein Morbus Osler Selbsthilfe, um die Medizin bei dieser seltenen Krankheit voranzubringen. „Eine Herzensangelegenheit“, wie Rosier betont.